

## Generalleutnant

### Max Bork

geb. 01.01.1899 Forsthaus Lasdehnen  
gest. 04.07.1973 Hollern bei Stade



Heer

## Kommandierender General des Korps "Bork"

Ritterkreuz am 11.05.1945 als Generalleutnant

### Auszeichnungen

Ungarische Kriegs-Erinnerungsmedaille mit Schwertern  
Bulgarische Kriegs-Erinnerungsmedaille mit Schwertern  
Spangen zum EK II und EK I 1939 und 1940  
DK in Gold am 16.08.1942 als Oberst i.G.  
Verwundetenabzeichen in Schwarz am 29.03.1919  
Ehrenkreuz für Frontkämpfer am 23.10.1935  
Dienstauszeichnung II.Klasse am 02.10.1936  
Sudetenland-Medaille 1939  
Memelland-Medaille 1939  
Ostmedaille am 20.07.1942

### Beförderungen

07/1916 Fahnenjunker  
11/1916 Fahnenjunker-Gefreiter  
01/1917 Fahnenjunker-Unteroffizier  
09/1917 Fähnrich  
11/1917 Leutnant  
07/1925 Oberleutnant  
04/1933 Rittmeister  
08/1936 Major  
02/1939 Oberstleutnant i.G.  
08/1941 Oberst i.G.  
04/1943 Generalmajor  
07/1944 Generalleutnant

### kein Nachweis der Ritterkreuzverleihung im Bundesarchiv

Max Bork trat 1916 als Fahnenjunker dem I. / I.R. 176 bei. 1917 geht es ins Feld, wo er 1918 die Führung der 5. Kompanie übernimmt. 1918 Adjutant einer Bahnhofs-Kommandantur, von dort wird er 1919 in das I.R. 176 versetzt, 1920 erfolgt die Versetzung in das Reichswehr-Schützen-Regiment 18 als Führer der 3. MG-Kompanie. Im Oktober erfolgte dann in das I.R. 17 und übernimmt den Posten des Kompanie-Offiziers der 8. MG-Kompanie. Bereits 1920 wird Bork zum Adjutanten des II. Bataillons ernannt. 1922 an die Infanterie-Schule kommandiert, kommt Bork 1925 zur 16. (A) Kompanie des 3. (Preuß.) Infanterie-Regiments, wo er 1928 zum Adjutanten des I. Bataillons ernannt wird. 1930 eine Wehrkreisprüfung und wird dann in das Reichswehr-Ministerium versetzt. 1933 kommt er in den Stab der 6. Division, 1934 im Wehrkreis-Kommando VI, übernimmt er 1935 als Hauptmann die 1./ I.R. 23 und wird 1936 in den Generalstab der 9. Division bzw. 1938 in die 45. I.D. versetzt. 1938 in die 5. Abteilung des Generalstabs des Heeres versetzt, von dort 1938 wieder im Generalstab der 45. I.D. , wird er danach in den Stab des Chefs des Transportwesens kommandiert. 1940 Chef der Feldtransport-Abteilung beim Chef der Transportwesens im OKH zu. 1942 Chef des Generalstabes des LIII. AA.K. , danach zur Heeresgruppe Süd in Marsch gesetzt, wird er 1943 zum Chef des Generalstabes der 6. Armee ernannt. Ab 1944 wird er zum Wehrkreis-Kommando im General-Gouvernement zur Einarbeitung als Chef des Stabes kommandiert. Im September 1944 übernimmt er das Kommando über die 47. Volks-Grenadier-Division. Als Divisionskommandeur wird er im November 1944 verwundet und im März 1945 mit der Führung des XIII. A.K. beauftragt. Für seine Erfolge wurde Bork über den Reichsführer-SS, vom Kommandierenden General des LXXX. A.K. Beyer, zum Ritterkreuz eingereicht. Vom 15. April bis zum 26. Juni 1945 übernimmt er dann den Posten des Kommandierenden Generals des so genannten Korps "Bork". Er blieb also auch nach dem Ende des Krieges in dieser Position und ging dann in Gefangenschaft, aus der er am 1. Mai 1948 entlassen wurde.